



# Rathaus Umschau

**Montag, 30. Januar 2023**

Ausgabe 020

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Energiespar-Maßnahmen der Verwaltung: Positive Zwischenbilanz	3
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	5
› Ein Quilt für München: Mitmachen bei der Partnerstadt-Aktion	5
› PaketPost-Areal in Neuhausen: Öffentlichkeitsbeteiligung startet	6
› Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2023 – Jetzt bewerben	8
› Umfrage zur Mittelstandsfreundlichkeit Münchens	8
› Engagementpreis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2023“	9
› Münchner Bürgerpreis für Demokratie: Bewerbungsfrist verlängert	10
› Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen	10
› „Der vergessene Führer“: Film und Gespräch im NS-Dokuzentrum	11
› Filmmuseum zeigt „Klänge des Verschweigens“	11
› Bauzentrum: Infoabend zum Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 31. Januar, 10 Uhr, Bildungszentrum Einstein 28, Haus A, Foyer, Einsteinstraße 28**

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Managementdirektor Dr. Martin Ecker präsentieren die Highlights im Frühjahr-/Sommer-Programm der MVHS. Felix Maria Fixemer wird einen Überblick über den neuen Programmschwerpunkt „Schicksalsgenossen – Von Menschen und Tieren“ mit über 250 Veranstaltungen geben.

Ab Mittwoch, 1. Februar, ist das Programm Frühjahr/Sommer 2023 in allen Zentren und Außenstellen der MVHS erhältlich sowie in den Münchner Stadtbibliotheken, in der Stadt-Information im Rathaus sowie in ausgewählten Partner-Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel. Das Frühjahr-/Sommer-Programm bietet von März bis September gut 9.000 Kurse, Workshops, Seminare, Führungen, Podien, Lesungen, Vorträge und Exkursionen aus allen neun Programmbereichen.

Wiederholung

**Dienstag, 31. Januar, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden übergibt einen Spendenscheck des Lions Clubs an eine gemeinnützige Münchner Institution.

Wiederholung

**Dienstag, 31. Januar, 18 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b**

Der Stadtbund Münchner Frauenverbände lädt zum traditionellen Jahresempfang ein. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Bürgermeisterin Verena Dietl sprechen Grußworte.

Wiederholung

**Dienstag, 31. Januar, 19 Uhr, Literaturhaus München, Salvatorplatz 1**

Verleihung der Ernst-Hoferichter-Preise 2023 an die Journalistin Deniz Aykanat und den Journalisten Karl Stankiewicz. Kulturreferent Anton Biebl überreicht die Preise. Die Laudationes halten der Journalist Oliver Das Gupta und der Kabarettist und Autor Christian Springer. Musik: Kilian Kemmer (Keyboard) & Michael Hornstein (Saxophon). Die Preisverleihung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung zur Preisverleihung wird gebeten per E-Mail an [katrin.dirschwigl@muenchen.de](mailto:katrin.dirschwigl@muenchen.de).

**Mittwoch, 1. Februar, 10 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter stellt bei einem Pressegespräch mit Vertragsunterzeichnung die künftige musikalische Leitung der Münchner Philharmoniker vor. Es sprechen außerdem Kulturreferent Anton Biebl, Intendant Paul Müller und Alexandra Gruber, Solo-Klarinettistin und Sprecherin des Orchestervorstands.

**Achtung Redaktionen:** Es wird um Anmeldung bis Dienstag, 31. Januar, 16 Uhr, per E-Mail an [presse.philharmoniker@muenchen.de](mailto:presse.philharmoniker@muenchen.de) gebeten. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 6. Februar, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung. Es besteht im Sitzungssaal Maskenpflicht (derzeit FFP2), die erforderlichen Abstände sollen bitte eingehalten werden. Am Sitzplatz kann die Maske abgenommen werden.

**Montag, 6. Februar, 18.45 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## Meldungen

**Energiespar-Maßnahmen der Verwaltung: Positive Zwischenbilanz**

(30.1.2023) Angesichts der drohenden Energieknappheit hatte Oberbürgermeister Dieter Reiter die Stadtverwaltung im Juli 2022 beauftragt, kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Energieeinsparung umzusetzen. Die daraufhin gegründete Projektgruppe Energiemangel unter Leitung des Baureferats hat daraufhin Möglichkeiten gesammelt, geprüft und umgesetzt, um bei der Stadtverwaltung Energie einzusparen und die Bundes-

verordnungen zum Energiesparen einzuhalten. Unter anderem wurde die Raumtemperatur in den Büros auf maximal 19 Grad begrenzt und wenig genutzte Räume sowie Flure werden nicht mehr beheizt. Um die Heizenergie bestmöglich zu nutzen, wurden alle Heizungsanlagen einer gründlichen Wartung unterzogen. Zusätzlich wurde die Warmwassernutzung begrenzt und zu Beginn der Heizperiode alle städtischen Mitarbeiter\*innen mit einer Informationskampagne für energiesparendes Verhalten sensibilisiert. Durch zahlreiche weitere durch die städtischen Referate und die Beteiligungsgesellschaften vorgeschlagenen Maßnahmen konnte etwa der Wärme- und Stromverbrauch signifikant gesenkt werden. So wurde auch die Nutzung von elektrischen Geräten reduziert und das Anstrahlen von Gebäuden und Baudenkmalen eingestellt.

Eine aktuell erhobene Zwischenbilanz hat ergeben, dass die durchgeführten Maßnahmen bereits nennenswerte Energieeinsparungen erbracht haben: Im Bereich Wärmeenergie konnten seit September in den rund 2.100 vom Baureferat betreuten städtischen Gebäuden 20,5 Gigawattstunden Energie im Vergleich zu den letzten Jahren eingespart werden – das entspricht dem Jahresverbrauch von 800 Vier-Personen-Haushalten. Der Stromverbrauch konnte im selben Zeitraum um 4,4 Gigawattstunden gesenkt werden, was dem Jahresverbrauch von 1.000 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Zusätzlich wird durch den Austausch von Gaskesselanlagen an drei Standorten ein jährlicher Gasverbrauch von bis zu 100 Vier-Personen-Haushalten durch Fernwärme oder regenerative Energien ersetzt. Weitere zwei Gaskesselanlagen sind aktuell in Prüfung für einen Austausch noch in diesem Jahr.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir alle sind aufgefordert, Energie einzusparen, um gut durch den Winter zu kommen. Die Zwischenbilanz, die die von mir eingesetzte Projektgruppe Energiemangel unter Federführung des Baureferats jetzt vorgelegt hat, kann sich sehen lassen. Mir ist es wichtig, dass die Stadtverwaltung hier mit gutem Beispiel vorangeht. Und mindestens ebenso wichtig ist mir, dass wir darüber hinaus – neben den Bundeshilfen – auch als Stadt mit einem eigenen Stromkostenzuschuss, einem Wärmefonds und einem Härtefallfonds all den Münchnerinnen und Münchnern unter die Arme greifen können, die die hohen Energiepreise selbst nicht mehr stemmen können.“

Das Baureferat wird die beschriebenen erfolgreichen Maßnahmen weiter umsetzen. In Absprache mit dem Oberbürgermeister sowie den städtischen Referaten und Beteiligungsgesellschaften werden zudem weitere Möglichkeiten gesucht, um noch mehr Energie einzusparen und so auch dem Ziel der klimaneutralen Stadtverwaltung bis zum Jahr 2030 näher zu kommen.

### **Stadtrats-Vollversammlung im Livestream**

(30.1.2023) Am Mittwoch, 1. Februar, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Es wird empfohlen, bei Nichteinhalten des Mindestabstands eine FFP2- oder OP-Maske zu tragen. Die Sitzung kann auch unter [muenchen.de/stadtrat-live](https://muenchen.de/stadtrat-live) über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens „Grünflächen erhalten“, die Aufarbeitung der Missstände bei der Unterbringung von Kindern durch die Landeshauptstadt München seit 1945, die Richtlinien für Kultur- und Strandveranstaltungen sowie ein urbanes Logistikkonzept als Teil der Mobilitätsstrategie 2035.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7480350>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat\_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter [muenchen.de/stadtrat-live](https://muenchen.de/stadtrat-live) zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 21. Dezember ist ebenfalls noch unter [muenchen.de/stadtrat-live](https://muenchen.de/stadtrat-live) eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter\*innen wird ebenfalls empfohlen, bei Nichteinhalten des Mindestabstands eine FFP2- oder OP-Maske zu tragen. Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter\*innen zur Verfügung.

### **Ein Quilt für München: Mitmachen bei der Partnerstadt-Aktion**

(30.1.2023) Ein ganz besonderer Wandschmuck soll bald das Foyer des Festsaals im Alten Rathaus zieren: ein Quilt für München. Mit Unterstützung der Münchner\*innen sowie Bürger\*innen von Edinburgh, Bordeaux, Verona, Sapporo, Cincinnati, Kyiv, Harare und Be'er Sheva soll aus vielen einzelnen Textilblöcken ein gemeinsamer großer Wandteppich entstehen – als buntes und kreatives Zeichen der Verbundenheit Münchens mit seinen Partnerstädten. Deshalb sollten auch alle Beiträge einen thematischen Bezug zu München oder einer Partnerstadt haben.

Die einzelnen Textilblöcke müssen quadratisch sein mit einer Seitenlänge von 30,5 cm plus einer Nahtzugabe von 1,5 cm (Gesamtbreite 32 cm). Die Blöcke können in beliebiger Technik ausgeführt werden, allerdings bitte

keine dreidimensionalen Werke oder Verarbeitung von Gegenständen. Applikationen sollten mindestens 2,5 cm Abstand zum Rand halten.



Beiträge zum Quilt für München können bis 31. Mai eingeschickt werden an Landeshauptstadt München, Direktorium – Protokollabteilung, z. Hd. Frau Deller, Marienplatz 8, 80331 München.

Das fertige Gesamtkunstwerk wird dann im Rahmen eines Festakts im Alten Rathaus aufgehängt, zu dem auch die Quilter\*innen eingeladen werden.

### **PaketPost-Areal in Neuhausen: Öffentlichkeitsbeteiligung startet**

(30.1.2023) Rund um die denkmalgeschützte Paketposthalle soll ein zukunftsweisendes Stadtquartier mit 1.100 neuen Wohnungen und 3.000 Arbeitsplätzen entstehen. Im Zeitraum von Donnerstag, 9. Februar, bis Donnerstag, 9. März, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt, bei der die Planungsunterlagen zur Einsicht ausliegen. Im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung am Montag, 13. Februar, um 19 Uhr in der Freiheitshalle erhalten alle Bürger\*innen die Möglichkeit, sich über die Ziele der Planung zu informieren. Zusätzlich kann die Veranstaltung auch digital besucht werden.

Der Stadtrat hat am 23.10.2019 beschlossen, für das PaketPost-Areal den Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung zu ändern und einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen. Grundlage ist der überarbeitete Masterplan, der dem Stadtrat am 27.10.2022 vorgestellt

wurde. Nach Aufgabe der gewerblichen Nutzungen soll die zirka 8,7 Hektar große Fläche nordöstlich der Friedenheimer Brücke aufgewertet und zu einem urbanen Quartier mit gemischten Nutzungen entwickelt werden. Es soll ein zeitgemäßes, nachhaltiges Umfeld für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Erholung entstehen.

Zentrales Element ist die denkmalgeschützte Paketposthalle. Das Erdgeschoss soll nach der Sanierung frei zugänglich sein und der Öffentlichkeit als Freifläche für Erholung, Sport und Spiel, für temporäre Veranstaltungen sowie als Treffpunkt zur Verfügung stehen. Im Untergeschoss sind kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungen vorgesehen. Im Umfeld der Halle sind neben den zwei 155 Meter hohen Türmen zwei weitere kleinere Hochpunkte und Blockbebauungen geplant, die Raum bieten sollen u.a. für zirka 1.100 Wohnungen für unterschiedliche Einkommensgruppen und rund 3.000 Arbeitsplätze, Einzelhandel, Büros, Hotelnutzung sowie soziale Einrichtungen. Das Freiflächensystem mit abwechslungsreich gestalteten öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen am Boden sowie auf den Dächern soll der Erholung der Bewohnerschaft und der Beschäftigten dienen und zudem ökologische und klimatische Belange berücksichtigen. Für den Fuß- und Radverkehr sind gute Wegeverbindungen innerhalb des Quartiers, zu den ÖPNV-Haltes und in die angrenzenden Stadtquartiere geplant. Der Kfz-Verkehr soll durch Mobilitätskonzepte reduziert werden. Neben den Kfz-Stellplätzen sollen auch Erschließung und Anlieferung weitestgehend in die Tiefgaragen verlagert werden.

Die **öffentliche Erörterung** findet am Montag, 13. Februar, um 19 Uhr in der Freiheitshalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1, statt (S-Bahn Haltestelle Donnersbergerbrücke). Der Zugang zur Halle ist ebenerdig, ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, es wird jedoch drauf hingewiesen, dass der Veranstaltungsort Platz für etwa 300 Personen bietet. Informationen zu den für die Erörterungsveranstaltung geltenden Hygieneregeln sind unter [www.muenchen.de/corona#Maßnahmen & Regeln](http://www.muenchen.de/corona#Maßnahmen & Regeln) zu finden.

Gleichzeitig ist eine **digitale Teilnahme** an der Erörterungsveranstaltung möglich. Informationen zum Ablauf sowie eine Anleitung zur Teilnahme unter <https://stadt.muenchen.de/infos/paketpost-areal.html>.

Alle Interessierten erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, sich umfassend über die Planungen zu informieren und sich hierzu zu äußern. Die Fragen aus der Veranstaltung sowie Äußerungen, die innerhalb der oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.

Die **Planungsunterlagen** liegen ab Donnerstag, 9. Februar, bis Donnerstag, 9. März, an folgenden Dienststellen zur Einsicht aus:

- Im **Referat für Stadtplanung und Bauordnung**, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a), von Montag mit Freitag von 6 bis 18 Uhr.
- Bei der **Bezirksinspektion West**, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr). Eine Einsichtnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 233-46550 möglich.
- Bei der **Stadtbibliothek Neuhausen**, Nymphenburger Straße 171b (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 15 Uhr). Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/orte-zeiten](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/orte-zeiten) oder telefonisch unter 233-82450 über etwaige kurzfristige Abweichungen von den regulären Öffnungszeiten der Stadtbibliothek. Zudem wird weiterhin empfohlen, eine Maske oder einen Mund-Nasen-Schutz in der Stadtbibliothek zu tragen und die Abstandsregel von 1,50 Meter zu anderen Besucher\*innen einzuhalten.

Die Planungsunterlagen sind zudem zusammen mit weiteren Hinweisen zu den Äußerungsmöglichkeiten sowie den Datenschutzhinweisen zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Bauleitplanverfahren online abrufbar unter [www.muenchen.de/auslegung](http://www.muenchen.de/auslegung).

### **Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2023 – Jetzt bewerben**

(30.1.2023) Die Stadt München lobt bereits zum 15. Mal den „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau“ aus und honoriert damit das Engagement motivierter Bauherr\*innen, Architekt\*innen und Landschaftsarchitekt\*innen für qualitativollen und innovativen Wohnungsbau. Der Preis zeichnet geförderte und freifinanzierte Wohnungsbauprojekte in München aus, die bezahlbaren, klimabewussten, barrierefreien und gemeinschaftsfördernden Wohnraum schaffen, und als Neubau- oder Sanierungsmaßnahme zwischen 2018 und 2023 fertiggestellt wurden. Es werden bis zu zwölf Ehrenpreise und erstmalig bis zu drei „Sonderpreise für soziale Vermieter\*innen“ vergeben, jeweils ohne Rangfolge.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Auslobung und die Bewerbungsbedingungen für den Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2023 unter [www.muenchen.de/ehrenpreis](http://www.muenchen.de/ehrenpreis) veröffentlicht. Einreichungen sind bis 24. März 2023 möglich.

### **Umfrage zur Mittelstandsfreundlichkeit Münchens**

(30.1.2023) Die Stadt München will ihre Verwaltung als mittelstandsfreundlich zertifizieren lassen. Unter dem Motto „In die Zukunft wirtschaften – Stadtverwaltung mittelstandsfreundlich ausrichten“ hat das Referat für Ar-

beit und Wirtschaft im Auftrag des Stadtrats das Projekt zur Zertifizierung aufgesetzt. Dabei soll herausgefunden werden, welche Hemmnisse für Unternehmen und Selbständige im Kontakt mit der Stadtverwaltung bestehen und aus Sicht der Wirtschaft angegangen werden müssen.

Münchner Unternehmen und Selbständige können bis 12. Februar ihre Erfahrungen oder Probleme bei konkreten Sachverhalten mit der Stadtverwaltung München in einem Fragebogen benennen. Ziel der Umfrage ist es, Verbesserungsmöglichkeiten bei Verwaltungsprozessen zu identifizieren und umzusetzen. Die Teilnahme ist online und anonym möglich unter <https://t1p.de/umfrage-raw>.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Der Mittelstand bildet das Fundament der Münchner Wirtschaft. Mittelständische Unternehmen sind flexibel und tragen zur Krisensicherheit des Wirtschaftsstandorts bei. Sie sichern Arbeitsplätze und stellen eine breite Palette von Waren und Dienstleistungen bereit. Die Belange dieser Unternehmen müssen daher von der Stadt gehört und bearbeitet werden. Dabei kommt es auf eine hohe Servicequalität an. Mit einem Zertifikat für Mittelstandsfreundlichkeit kann die Stadt zeigen, dass sie für ihre Unternehmen da ist.“

### **Engagementpreis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2023“**

(30.1.2023) Die Landeshauptstadt München lobt auch in diesem Jahr wieder den Engagementpreis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ aus. Sie würdigt damit das vorbildliche gesellschaftliche Engagement von Unternehmen für die Stadtgesellschaft.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen ist von zentraler Bedeutung für einen starken Zusammenhalt und den sozialen Frieden in unserer Stadt. Durch Wissenstransfer, Pro-bono-Leistungen, Sach- und Geldspenden sowie Freistellung von Mitarbeitenden für gemeinnützige Projekte leisten viele Unternehmen gemeinsam mit ihren Beschäftigten einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges und lebenswertes München“.

Bewerben können sich Unternehmen jeder Größe und Branche, die im Jahr 2022 zum Wohle der Münchner\*innen einen bedeutsamen Beitrag für Bildung, Umwelt, Gesundheit, Integration oder zur Bekämpfung sozialer Benachteiligung geleistet haben. Eine unabhängige Fachjury beurteilt das Engagement insbesondere im Hinblick auf Umfang und Wirkung, Vorbildfunktion und Kreativität sowie Nachhaltigkeit.

Die Auszeichnung wird in vier Kategorien, die sich an der Beschäftigtenzahl der Unternehmen orientieren, an die Preisträger\*innen vergeben. Die Preisträger\*innen sind durch die Auszeichnung zugleich für den Deutschen Engagementpreis nominiert.



Unternehmen können sich einfach und schnell unter [www.muenchen.de/ausgezeichnet](http://www.muenchen.de/ausgezeichnet) über den Engagementpreis informieren und bewerben. Eine Bewerbung ist bis zum 15. Mai möglich.

Das Team der gesamtstädtischen Fachstelle Unternehmensengagement steht bei Fragen per E-Mail an [ausgezeichnet@muenchen.de](mailto:ausgezeichnet@muenchen.de) oder telefonisch 233-48225 zur Verfügung.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt: Sozialreferat – Kommunikation, Hedwig Thomalla, Edith Petry, Frank Boos, Telefon 233-48233, E-Mail [sozialreferat.presse@muenchen.de](mailto:sozialreferat.presse@muenchen.de).

### **Münchner Bürgerpreis für Demokratie: Bewerbungsfrist verlängert**

(30.1.2023) Die Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ lobt in diesem Jahr wieder ihren mit 5.000 Euro dotierten Preis für besonderes gesellschaftliches und politisches Engagement aus. Die Stiftung möchte junge Menschen zur Stärkung der Demokratie ermutigen, die Wachsamkeit gegenüber antidemokratischen Entwicklungen fördern und zur Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur beitragen. Die Bewerbungsfrist für das Vergabejahr 2023 wurde verlängert und läuft nun noch bis 15. Februar. Die Ausschreibung des „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region München. Alle zwei Jahre werden Projekte und Aktivitäten ausgezeichnet, die sich aktiv und beispielhaft für Demokratie einsetzen, Zeichen gegen rechtsextremistische Tendenzen und Ausgrenzung setzen und aufklärend im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur wirken. Das Projekt oder Engagement sollte einen Bezug zu München haben. (Buch-)Publikationen können nicht ausgezeichnet werden.

Die 2016 verstorbene Münchner Ehrenbürgerin und engagierte Politikerin Professorin Dr. Hildegard Hamm-Brücher hatte die Stiftung „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ im Jahr 2010 ins Leben gerufen. Die Stiftung wird nun durch das NS-Dokumentationszentrum München verwaltet und vertreten.

Weitere Informationen zu Stiftung, Preis und den Bewerbungsmöglichkeiten unter <https://stadt.muenchen.de/infos/ausschreibung-muenchner-buergerpreis.html>.

### **Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen**

(30.1.2023) Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in München laden im Februar zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schüler\*innen über Aufnahmevoraussetzungen, Einschreibemodalitäten und Angebote der Schulen zu informieren. Die Informationsveranstaltungen der städtischen und staatlichen Fachoberschulen und

Berufsoberschulen finden in den nächsten Tagen und Wochen statt. Eine komplette Übersicht über alle Termine bietet die Internetseite des Referats für Bildung und Sport [muenchen.de/infoabend-schule](https://www.muenchen.de/infoabend-schule).

Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen. Die Anmeldungen zum Schuljahr 2023/2024 werden für beide Schularten in der Zeit von Montag, 27. Februar, bis Freitag, 10. März, in den jeweiligen Schulen entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung an der Städtischen Fachoberschule für Gestaltung findet am Mittwoch, 15. März, statt. Bitte die aktuellen Informationen auf der Homepage der Schule beachten.

### **„Der vergessene Führer“: Film und Gespräch im NS-Dokuzentrum**

(30.1.2023) Alfred Hugenberg (1865-1951) stieg in der Weimarer Republik zur einflussreichsten Persönlichkeit im Medienbereich auf. Als sogenannter Medienzar und Führer der ultrakonservativen Deutschnationalen Volkspartei war er einer der ersten, der sich der Bedeutung der neuen Massenmedien und ihrer Macht bewusst war und sie für konservative Zwecke einsetzte. Durch seine Aktivitäten bei Zeitungen, Verlagen und Nachrichtenagenturen war er wesentlich daran beteiligt, dass Adolf Hitler 1933 der Weg zur Macht geebnet wurde.

Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, widmet sich am Samstag, 4. Februar, 16 Uhr, der Person Hugenbergs und zeigt den Dokumentarfilm „Der vergessene Führer“ von Peter Heller, der Hugenbergs Wirken anhand von dokumentarischen Aufnahmen und Interviews rekonstruiert. Zudem sprechen Joachim Käppner (Süddeutsche Zeitung), Peter Zimmermann (Bergische Universität Wuppertal) und Gabriele Hooffacker (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig) über das Thema Totalitarismus und Medienmacht. Julia Cortis (Bayerischer Rundfunk) liest aus dem zum Film erschienenen Buch „Medienmacht und Demokratie in der Weimarer Republik“.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](https://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit).

### **Filmmuseum zeigt „Klänge des Verschweigens“**

(30.1.2023) Zum Holocaust-Gedenktag zeigt das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 2. Februar, um 19 Uhr den Dokumentarfilm „Klänge des Verschweigens“ von Klaus Stanjek über die Verfolgung und Ächtung von Homosexuellen in Nazi-Deutschland und der Nachkriegszeit. Albert Knoll von der KZ-Gedenkstätte Dachau hält eine Einführung.

Der Inhalt von „Klänge des Verschweigens“: Ein streng gehütetes Familiengeheimnis wird gelüftet – ein Tabu gebrochen. Willi Heckmann, Jahr-

gang 1897, war Alleinunterhalter, lyrischer Tenor – und schwul. Als der Filmemacher Klaus Stanjek erfährt, dass sein Lieblingsonkel Willi wegen seiner sexuellen Orientierung acht Jahre im KZ interniert war, bricht eine Familienfassade in sich zusammen. Aus dem Nebel der Erinnerung entwickelt sich eine ergreifende Spurensuche. Klaus Stanjek gelang ein tief berührender wie preisgekrönter Dokumentarfilm über die Verfolgung und Ächtung von Homosexuellen in Nazi-Deutschland und in der Nachkriegszeit, der die Dynamiken des Verdrehens und Verdrängens der Wahrheit in deutschen Familien sichtbar macht.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Vorverkauf ist online unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen.

Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

### **Bauzentrum: Infoabend zum Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude**

(30.1.2023) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 2. Februar, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Das Münchner Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG)“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/webex/register/r9a8f-13dc988313b4dc6faca1656c64ae>.

Das neue Münchner „Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude“ (FKG) hat das seit 1989 bestehende Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung“ letztes Jahr abgelöst. Schon die neue Namensgebung weist auf den Paradigmenwechsel hin. Das FKG ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt München im Gebäudesektor zu beschleunigen. Rund 128 Millionen Euro stehen bis 2025 zur Verfügung, um Gebäudeeigentümer\*innen und Unternehmen durch eine auskömmliche finanzielle Förderung zu anspruchsvollen Gebäudesanierungen zu motivieren. Gefördert werden Maßnahmen zur Gebäudeeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien für den Neubau und die energetische Gebäudesanierung. Gesa Lenhardt – Architektin und Energieberaterin – informiert über die möglichen Wege zu einem Effizienzhaus bei Sanierung oder Neubau und bietet wichtige Entscheidungsgrundlagen, um Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. Januar 2023

## **Einrichtung eines barrierefreien Zugangs und Durchführung dringend notwendiger Sanierungen am S-Bahnhof Daglfing**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 22.6.2022

## **Autonomer Verkehr II – Fahrerlose U-Bahn für München planen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.6.2022

## **Einrichtung eines barrierefreien Zugangs und Durchführung dringend notwendiger Sanierungen am S-Bahnhof Daglfing**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 22.6.2022

### **Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Errichtung eines barrierefreien Zu-gangs zum S-Bahnhof Daglfing, um einen für die Fahrgäste sicheren Zu-gang des Bahnhofgeländes zu gewährleisten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtrats-mitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadt-rat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der DB Station & Service AG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegen-heit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet. Die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Hierzu haben wir eine Stellungnahme der dafür zuständigen DB Station & Service AG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Wir verstehen gut, dass unsere Reisenden einen barrierefreien Zugang an unseren Bahnhöfen erwarten. Selbstverständlich ist es auch uns ein wichtiges Anliegen, allen Menschen eine bequeme Reise mit der Bahn zu ermöglichen. Ein komfortabler Zugang zu den Bahnsteigen ist für uns von hoher Priorität. Die Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie für Familien mit Kinderwagen und Radfahrer herzustellen, ist uns eines unserer zentralen Themen.

Deshalb haben wir Ihr Anliegen von unserer Fachabteilung überprüfen lassen. Die Planung und Durchführung von barrierefreien Ausbauten an Verkehrsstationen werden immer mit Fördermitteln von Land oder Bund umgesetzt. Ein barrierefreier Zugang während der Bauphase ist aktuell nicht geplant, da dieser seitens des Bundes und auch nicht seitens der Landeshauptstadt München finanziert werden würde. Zum heutigen Stand können wir Ihnen mitteilen, dass die Barrierefreiheit in München-Daglfing erst nach Abschluss der Baumaßnahmen gewährleistet ist. Wir geben Ihre Anregung hinsichtlich der Außenbahnsteige aber gerne an unsere Planer weiter, um sie auf grundsätzliche technische Umsetzbarkeit zu prüfen.



Grundsätzlich sind wir als Betreiber der Verkehrsstationen bestrebt, alle Bahnhöfe barrierefrei auszubauen. Wie im Antrag erwähnt wird, erfolgt der Ausbau im Rahmen des Ausbauprojekts ‚Viergleisiger Ausbau Daglfing-Johanneskirchen‘. Aktuell wird sowohl bei einem ebenerdigen Ausbau der Strecke als auch bei der Tunnelvariante von einem Baubeginn 2031 ausgegangen. Beim ebenerdigen Ausbau rechnen wir mit einer 6-jährigen Bauzeit und beim Ausbau im Tunnel mit einer Bauzeit von 12 Jahren. Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der frühen Planungsphase des Projekts und den bisher nur groben Planungen bei diesen Terminen im weiteren Planungsverlauf noch Änderungen ergeben können.

In Bezug auf den Wasserrückstau in der Personenunterführung teilen wir Ihnen mit, dass der Sickerschacht entschlammt und die Kiesfüllung getauscht wurde, sodass bei neuen Regenfällen das Wasser besser ablaufen kann. Eine Erneuerung der Entwässerung ist bereits in Planung.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der DB S & S Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag damit erledigt ist. Abschließend kann ich Ihnen noch mitteilen, dass auch der Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat der LH München für den barrierefreien Ausbau eintritt.

## **Autonomer Verkehr II – Fahrerlose U-Bahn für München planen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.6.2022

### **Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Umsetzung eines autonomen Betriebs auf einer bestehenden U-Bahnlinie.

Der Antrag wird seitens des Facharbeitskreises Mobilität des Behinderntenbeirats mit der Maßgabe unterstützt, dass, zur Sicherheit speziell von Menschen mit Behinderungen, fahrerlose U-Bahnen nur in Verbindung mit Bahnsteigtüren geplant werden dürfen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Hierzu haben wir eine Stellungnahme der dafür zuständigen MVG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Seit dem Jahr 2019 planen die Stadtwerke München (SWM) die Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik.

Die Abkündigung von Teilen der Bestandstechnik ist nur ein Grund für die zwingend notwendige Erneuerung. Mit dem bestehenden System können zudem Maßnahmen die notwendig sind, um den steigenden Fahrgastzahlen zu begegnen (z.B. die Einführung des 2-Minuten-Taktes) nicht umgesetzt werden.

Im Rahmen dieser Planung war eines der Projektziele die Einführung des voll-automatisierten Betriebes aller U-Bahn-Linien. Um dieses Ziel umzusetzen und den Betrieb sicher durchführen zu können, war auch der Bau von Bahnsteigtüren geplant.

Leider hat sich die finanzielle Situation der SWM und der Stadt München bedingt durch die Corona-Pandemie dramatisch verschlechtert. Die Planun-



gen wurden daher auf die Einführung eines teilautomatisierten Betriebs reduziert, der aber eine Aufwärtskompatibilität zu einem vollautomatisierten Betrieb ermöglicht. Die Planung und Umsetzung des vollautomatisierten Betriebs ist somit auch zukünftig möglich und kann bei entsprechenden wirtschaftlichen Grundlagen fortgesetzt werden.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass wir Ihren Antrag dennoch zufriedenstellend beantworten konnten und dieser als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 30. Januar 2023

## **Friedliches Zusammenleben mit Stadttauben 7 – LHM erlaubt Tierschutzvereinen Taubenfütterung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Sendlinger Straße begrünen und verschatten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 30.01.2023

**Antrag:  
Friedliches Zusammenleben mit Stadtauben 7 –  
LHM erlaubt Tierschutzvereinen Taubenfütterung**

Die Landeshauptstadt München autorisiert gemeinsam mit im Stadtaubenschutz engagierten Vereinen (bspw. Einsatz für Tiere e.V., Tierschutzverein München e.V.) geschulte Personen, die an Tauben-Hotspots täglich und zeitlich begrenzt kontrollierte Fütterungen der Stadtauben durchführen können.

Diese Fütterungserlaubnis soll jeweils für ein Jahr gelten, kann bei Bewährung aber verlängert werden.

Die Ergebnisse dieser neuen Fütterungspraxis und die Stellungnahmen der beteiligten Vereine sollen ein Jahr nach in Krafttreten dem Stadtrat vorgelegt werden.

**Begründung:**

Herr Dr. Arleth schreibt in seinem Rechtsgutachten, das von der Tierschutzbeauftragten des Landes Berlin in Auftrag gegeben wurde:

„Es existieren rechtliche Pflichten der Kommunen zur Lösung der dauerhaften, **menschengemachten tierschutzrechtlichen Probleme** sogenannter Stadtauben (*columbia livia forma domestica*), da es sich bei Stadtauben um von Menschen gezüchtete Tiere (Briefftauben, Hochzeitstauben, Flugtauben, Rassetauben) bzw. deren Nachkommen und damit um Fundtiere handelt. Dies folgt sowohl aus dem Tierschutzrecht selbst (Art. 20a Grundgesetz, Art. 31 Abs. 2 der Verfassung von Berlin, § 1 Tierschutzgesetz) als auch aus dem zivilrechtlichen Fundrecht (§§ 99 Abs. 1, 953, 966 Abs. 1 Bürgerliches Gesetzbuch).“<sup>1</sup>

Das Taubenfütterungsverbot sei nur im Bereich von betreuten Taubenschlägen mit Fütterungsangebot im Taubenschlag **rechtskonform** möglich und zulässig, da nur so eine artgemäße Versorgung der Tiere sichergestellt werden könne.<sup>2</sup>

Trotzdem besteht das Taubenfütterungsverbot in München (VO 255) seit 2018 weiter. Die Taubenpopulation hat sich durch diese nicht rechtskonforme Maßnahme

---

<sup>1</sup> Gutachten von Dr. iur. Christian Arleth:

[https://www.berlin.de/lb/tierschutz/stellungnahmen/rechtsgutachten\\_stadtaubenschutz\\_rechtlicherstat\\_us\\_kommunale-pflichten-und-zustaendigkeiten-2.pdf](https://www.berlin.de/lb/tierschutz/stellungnahmen/rechtsgutachten_stadtaubenschutz_rechtlicherstat_us_kommunale-pflichten-und-zustaendigkeiten-2.pdf) Seite 7

<sup>2</sup> Gutachten von Dr. iur. Christian Arleth:

[https://www.berlin.de/lb/tierschutz/stellungnahmen/rechtsgutachten\\_stadtaubenschutz\\_rechtlicherstat\\_us\\_kommunale-pflichten-und-zustaendigkeiten-2.pdf](https://www.berlin.de/lb/tierschutz/stellungnahmen/rechtsgutachten_stadtaubenschutz_rechtlicherstat_us_kommunale-pflichten-und-zustaendigkeiten-2.pdf) Seite 5

nicht spürbar verringert: Das Leid der Tiere hat sich hingegen gesteigert. Tierschützer:innen beobachten eine erhöhte Sterblichkeit der ausgebrüteten Taubenküken durch Nahrungsmangel und ungeeignete Nahrung. Diese Populationskontrolle durch „Verhungern lassen“ von Jungtieren ist ein eklatanter Verstoß gegen das Tierschutzgesetz.

Erfahrungen aus anderen Städten haben gezeigt, dass eine tägliche, zeitlich begrenzte artgerechte Fütterung durch autorisierte Tierschützer:innen die Belästigung der Allgemeinheit durch hungrige und bettelnde Stadtauben deutlich reduziert, den Gesundheitszustand der Tauben steigert und dazu führt, dass unautorisierte Fütterungen abnehmen.

**Initiative:**

Nicola Holtmann, Umweltpolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, stv. Fraktionsvorsitzende

Dirk Höpner, Stadtrat

# Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München



München, 28.01.2023

## Sendlinger Straße begrünen und verschatten

### Der Stadtrat möge beschließen:

Die zuständigen Referate prüfen die Begrünungsmöglichkeiten der Sendlinger Straße und stellen dem Stadtrat ein geeignetes Konzept vor.

### Begründung:

Die Sendlinger Straße wurde vor kurzem in eine Fußgängerzone umgewandelt. Dort ist nun zwischen den Häusern der Boden weiterhin komplett mit einem Steinpflaster versiegelt. Lediglich wenige dünne Bäume und wenige Blumentröge stehen herum.

Wie an vielen anderen Stellen in der Stadt ist klar, dass im Sommer dort erheblich die Hitze stehen wird mangels Verschattung durch Bäume und mangels luftbefeuchtender Grünflächen.

Wenn es das Referat für Klima und Umweltschutz ernst mit dem Mikroklima in der Stadt meint, könnte dort mit Maßnahmen begonnen werden.

Sofern keine ebenerdige Begrünung wegen dem Offenhalten von Rettungswegen möglich sein sollte, könnte die Stadt erwägen in Höhe der Giebel drahtverstärkte, überspannende Netze mit schattenspendenden Stoffelementen oder Kletterpflanzen (bspw. Weinreben) anbringen zu lassen.

### Initiative:

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat